



Ihr habt die Zukunft in der Hand

Zunächst wünsche ich euch allen ganz persönlich ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr. Das alte Jahr liegt hinter uns – und man ist diesmal wirklich nicht traurig. 2025 war geprägt von einer instabilen welt-politischen Lage: die Pattsituation im Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die Spannungen im Nahen Osten, das Erstarken rechtsnationalistischer Kräfte in vielen Ländern sowie die Unsicherheiten durch vorgezogene Bundestagswahlen, politische Entwicklungen in den USA und in anderen Staaten. All das bestimmte die Nachrichten – und unsere Gedanken.

Einfacher wird's nicht werden!

Nun liegt ein neues Jahr vor uns. Vieles wirkt ähnlich und doch ist es anders. In diesem Jahr habt ihr die besondere Chance, ganz konkret Einfluss auf die Entwicklung unseres Landes zu nehmen und euren Berufsalltag aktiv mitzustalten. Stichworte sind: Tarifverhandlungen, Personalratswahlen, die Entscheidungen des Landesdelegiertentages der GdP und nicht zuletzt die Landtagswahlen.

Die Wirtschaft steht unter Druck, die Gesellschaft unter Spannung. In solchen Zeiten kommt es in besonderer Weise auf die Polizei und ihre Beschäftigten an. Die Anforderungen bleiben hoch. Aber: Wir können unseren Job! Wir lösen tagtäglich ein zentrales Versprechen des Staates ein – wir sorgen für Sicherheit.

Allein das wäre Grund genug für echte Wertschätzung durch die Politik.

So geht es nicht weiter

Die Arbeits(über)belastung in der Polizei wird auch weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Um im Wettbewerb um geeignete Bewerberinnen und Bewerber bestehen zu können, muss Mecklenburg-Vorpommern neue Wege einschlagen und die Attraktivität als Arbeitgeber deutlich steigern. Aber was ist die Lösung?

Wir brauchen eure Unterstützung!

Ich sage es klar: Bringt euch ein! Auf Tarifdemos, durch Anträge an den Landesdelegiertentag, durch eure Beteiligung als Kan-

didatinnen, Kandidaten oder Wählerinnen und Wähler der GdP – und nicht zuletzt durch kluge Entscheidungen bei den Landtagswahlen. Es ist euer Recht und euer Privileg, über Wahlen eure Zukunft aktiv mitzustalten.

Mit eurer Zugehörigkeit zur GdP und eurer Stimme bei den Personalratswahlen legitimiert ihr unsere Gewerkschaft, für euch zu sprechen. Und jetzt kommt ein Satz, der wie eine Floskel klingt, aber keine ist: Jede Stimme zählt. Das ist keine Phrase, sondern Realität. Eine einzige Stimme kann entscheiden, ob eine Mehrheit zustande kommt – oder nicht.

Wir werden die Herausforderungen meistern – gemeinsam!

Es ist die Aufgabe der GdP als eurer großen und starken Interessenvertretung, dazu beizutragen, dass die Polizei ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen kann – und nicht den Anschluss verliert. Denn klar ist: Wer an der inneren Sicherheit spart, spart garantiert an der falschen Stelle.

**Euer
Christian Schumacher**



Foto: GdP MV



Kreisgruppe mit Kind und Kegel – Jahresabschlussbowling des LKA

Traditionell lud das Landeskriminalamt auch in diesem Jahr wieder zum Jahresabschlussbowling ins Bowlingcenter nach Görries ein. Unter dem Motto „Eine ruhige Kugel schieben“ kamen Kolleginnen und Kollegen zusammen, um gemeinsam einen entspannten Nachmittag zu verbringen: mit guten Gesprächen, Wiedersehen alter Bekannter und der Gelegenheit, neue Gesichter kennenzulernen.

Besonders erfreulich: Auch sorgepflichtige Eltern und alleinerziehende Mütter konnten diesmal ohne organisatorischen Stress teilnehmen. Denn bei uns dürfen die Kleinsten mit, und selbstverständlich bekamen sie ihre eigene Bahn außerhalb der Wertung, mit viel Spaß, kindgerechten Kugeln und jeder Menge Jubel.

Neben sportlichem Ehrgeiz und lockerer Atmosphäre blieb auch Zeit für Gespräche über das, was uns bewegt: die Themen, die über Abteilungsgrenzen hinaus wichtig sind. Gemeinsam wurde die Personalversammlung im Landeskriminalamt reflektiert, über Zukunftspläne gesprochen und ein Blick auf die kommenden Herausforde-



Foto: GdP-LKA MV

mitteln und bereit sind, sich einzusetzen. Gerade in Zeiten des Wandels brauchen wir einen engagierten Personalrat – Menschen, die Brücken bauen, Mut machen und das Miteinander stärken.

Mitbestimmung ist gelebte Demokratie: hier, in unserer Behörde, in unserer Polizei.

Ein ganz besonderer Moment des Tages war die Ehrung unseres Jubilars Uwe Groß. Seit 50 Jahren hält er der Gewerkschaft die Treue, immer aktiv, immer engagiert als Gewerkschafter, Personalrat und Kollege. Dafür sagen wir herzlichen Dank, Uwe!

Nach der Siegerehrung und einer wohlverdienten Stärkung ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Es war wieder einmal ein schöner gemeinsamer Abschluss mit guter Stimmung, Teamgeist und Zuversicht für das, was kommt.

Auf bald und startet alle heil und gesund ins neue Jahr!

Wir sehen uns! ■

rungen geworfen, von den anstehenden Tarifverhandlungen bis hin zu den Wahlen der Personalräte und Gleichstellungsbeauftragten im kommenden Jahr.

Wir möchten an dieser Stelle alle Kolleginnen und Kollegen ermutigen, sich einzubringen.

Mitbestimmung lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, zuhören, ver-

Jubiläen in der Kreisgruppe Neubrandenburg

Im November haben die Vorstandsmitglieder Anne Neumann und Silke Meyer wieder Mitgliedern aus der Kreisgruppe in einem würdigen Rahmen zu Jubiläen gratulieren können. So wurde unser langjähriges Mitglied Daniel Kowalke von der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg am 4. November 60 Jahre alt. Eine Woche später konnten wir Daniel nachträglich gratulieren und einen Gutschein überreichen. Bei Kaffee und Kuchen in netter Runde tauschten wir Erfahrungen, Erlebnisse (auch aus „alten“ Zeiten) und aktuelle Probleme aus.

Neben diesem Jubiläum sind am 25. November Mitglieder der Kreisgruppe für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei mit einer Urkunde und einer Anstecknadel geehrt worden. Dies erfolgte, wie es schon seit einigen Jahren Tradition ist, bei einem guten Frühstück im „Güterbahnhof“ in Neubrandenburg. In dieser ansprechen-

den Atmosphäre mit netten Gesprächen verflog die Zeit nur so, mit dem Feedback: „Gerne wieder – auch wöchentlich“ ;). An dieser Stelle möchten wir auch herzlichen Dank für die 25-jährige Treue in der GdP sagen an:

Ronny Lindow, Rico Kopperschmidt, Matthias Paa, René Lütge, Silja Siebrecht, Yvonne Schierhorn und René Behnick, die den Termin leider nicht wahrnehmen konnten.

Silke Meyer



Foto: GdP-KG Neubrandenburg

V. l. n. r.: Bernhard Roloff, Thomas Kilius, Anne Neumann, Ronny Haese, Andreas Golombek



Einsatzreaktionszeit der Polizei

„Unsere Kolleginnen und Kollegen geben jeden Tag alles. Dass die Reaktionszeiten nahezu stabil bleiben, ist kein Zufall – es ist das Ergebnis enormer persönlicher Leistung“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit Blick auf die aktuellen Zahlen zur Einsatzreaktionszeit der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern.

Während die Reaktionszeit bei 110-Notrufen landesweit 2024 bei durchschnittlich 12:40 Minuten lag, betrug sie ohne die Wintermonate bis zum 31. August 2025 durchschnittlich 12:32 Minuten. Gerade in den Polizeiinspektionen zeigen die Daten große Unterschiede: Während die PI Rostock im Jahr 2025 bei 110-Notrufen eine Reaktionszeit von 08:42 Minuten erreichte, liegen andere Bereiche wie die PI Ludwigslust mit 15:03 Minuten deutlich darüber.

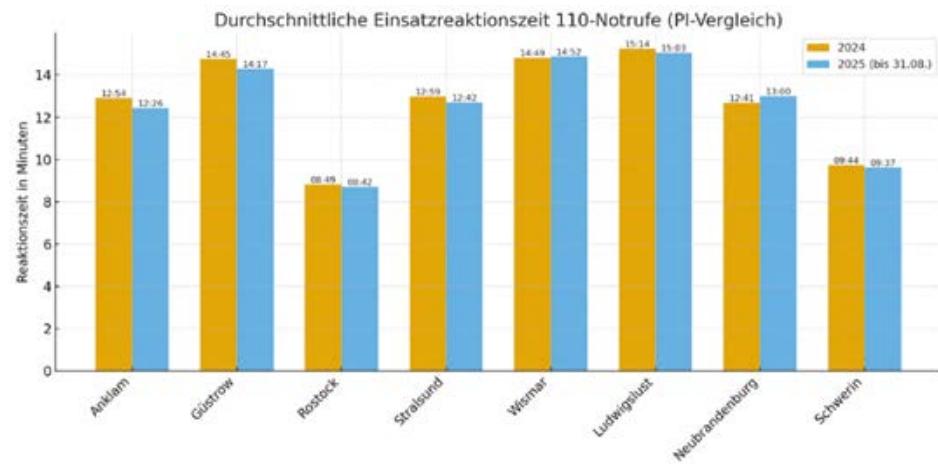
Schumacher weiter: „Diese Spannbreite ist ein Zeichen für strukturelle Herausforderungen – insbesondere Personaldecke, Landflächenausdehnung und Wegezeiten.

Die vor Jahren politisch angekündigte zweite Streifenwagenbesatzung je Revier gibt es weiter flächendeckend noch rund um die Uhr.“

Die GdP MV fordert deshalb: eine spürbare und nachhaltige Personalverstärkung in den Polizeirevieren, eine bessere technische

und taktische Infrastruktur sowie ein klares Bekenntnis der Landesregierung zu mehr Investitionen für die Polizei in die Fläche.

„Die Polizei liefert Tag für Tag. Jetzt muss endlich auch die Politik liefern“, so Schumacher abschließend. ■



NEUE IMPULSE, KLARE BESCHLÜSSE UND EIN STARKES TEAM

Die JUNGE GRUPPE der GdP MV wählt einen neuen geschäftsführenden Landesjugendvorstand!

Unter dem Motto „Auch wir zählen! – Personal und Gesundheit im Fokus“ führte die JUNGE GRUPPE der GdP MV am 10. und 11. Oktober 2025 in Salem die 7. Landesjugendkonferenz durch. Die Delegierten aller Kreisgruppe kamen zusammen, um die Bilanz der letzten vier Jahre zu ziehen, zentrale gewerkschaftliche Themen zu beraten und einen neuen geschäftsführenden Landesjugendvorstand zu wählen.

Die Konferenz begann mit einem gemeinsamen Meet & Greet mit der Frauengruppe der GdP MV, welche die Tage zuvor tagten. An dieser Stelle – herzlichen Glückwunsch an den neu gewählten geschäftsführenden Landesfrauenvorstand!

Die Verhandlungsleitung, bestehend aus Sebastian Weise und Kristin Frosch, führte die anwesenden Delegierten durch die Landesjugendkonferenz. Mit dem Rechenschaftsbericht stellte Henning Krause die

Ergebnisse der letzten vier Jahre vor. Es ist hervorzuheben, dass alle Beschlüsse der 6. Landesjugendkonferenz umgesetzt wurden. Drei große Erfolge gab es besonders zu feiern. Durch viele Gespräche mit Entscheidern auf polizeilicher und politischer Ebene trug die JUNGE GRUPPE der GdP MV maßgeblich zu folgenden Erfolgen bei:

- Erhöhung der Einstellung des Aufstiegslehrgangs § 13 von einer auf zwei Klassen
- Landesweite Einführung der Medi-Kits und entsprechende Schulungsangebote
- Maßgebliche Verbesserung der gewerkschaftlichen Strukturen der JUNGE GRUPPE der GdP M-V

Die unermüdliche Arbeit zahlte sich aus – der ehemalige geschäftsführende Landesjugendvorstand wurde einstimmig von den Delegierten entlastet. Danke für euer Engagement!

Direkt im Anschluss wurde ein neuer geschäftsführender Landesjugendvorstand gewählt. Der Wahlvorschlag wurde vollständig und einstimmig angenommen:

Landesjugendvorsitzende

Jan Behrendt & Markus Stach

Stellv. Landesjugendvorsitzende

Mareike Reimer

Stellv. Landesjugendvorsitzender

Paul Weidner

Stellv. Landesjugendvorsitzender

Henning Krause

Kassierer

Lucas Rosenfeld

Stellv. Kassierer

Leon Cwienk

Schriftführer

Julian Becker

Stellv. Schriftführer

Lea Bakalara



Herzlichen Glückwunsch an den neu gewählten geschäftsführenden Landesjugendvorstand unter der Führung von Markus und Jan als „Doppelspitze“ und viel Erfolg in den kommenden vier Jahren! Nach der Wahl wurden die Anträge für die nächste Legislatur beschlossen. Die Anträge wurden alle, teilweise mit Änderungen, angenommen. Dabei bilden u. a. die Themen KI in pol. Anwendungsbereichen, Gewährleistung der Einsatzfähigkeit von FEM, laufbahnübergreifende Karrieremöglichkeiten, die Verbesserung der Ausbildungs- und Studiensituation an der FHöVPR und die Stärkung von Personal und Gesunderhaltung den neuen „Arbeitsauftrag“ für die JUNGE GRUPPE.

Die Landesjugendvorsitzenden Jan und Markus setzten in ihrer Schlussrede der Landesjugendkonferenz ein deutliches Signal: „Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, Missstände klar zu benennen und die Interessen der jungen Polizeibeschäftigten engagiert zu vertreten. Wir sind groß, wir sind laut und wir werden den Finger dorthin legen, wo es weh tut!“

Mit diesen Worten wurde die 7. Landesjugendkonferenz beendet. Wir wünschen dem neuen Landesjugendvorstand viel Erfolg in den nächsten Jahren! ■



Foto: GdP JUNGE GRUPPE MV

DGB Nord: Laura Pooth mit über 97 Prozent wiedergewählt



„Parlament der Arbeit“ tagte in Lübeck – Fokus liegt auf sicheren Jobs und Demokratie

Lübeck, 29. November 2025. Die DGB-Bezirkskonferenz Nord – das „Parlament der Arbeit“ der DGB-Gewerkschaften im Norden – bestätigte am 29. November 2025 in Lübeck ihre Führungsspitze. Laura Pooth wurde mit einem überwältigenden Ergebnis von 97,8 Prozent der Stimmen der rund 100 Delegierten als Vorsitzende des DGB Nord wiedergewählt. Die seit 2021 amtierende Gewerkschafterin war die einzige Kandidatin. Ihr



neuer Stellvertreter ist Daniel Taprogge, der 97,7 Prozent der Stimmen erhielt.

Norddeutschland als Vorreiter

Unter dem Motto „STÄRKER MIT UNS“ forderte Pooth in ihrer Rede sichere, tarifgebundene Arbeitsplätze. Sie betonte die Rolle Norddeutschlands als starker Industriestandort, der in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg Vorreiter bei der Energiewende sein könne.

Der DGB Nord wolle die Zusammenarbeit der norddeutschen Länder vorantreiben. Als wichtigste Grundlage dafür nannte Pooth die lebendige und wehrhafte Demokratie, für die sich der DGB starkmache.

Wählen und prominente Gäste

Neben dem Vorstand wählten die Delegierten auch die Spitzen der sechs Regionengeschäftsführungen des DGB Nord: Hamburg – Tanja Chawla, Schleswig-Holstein Nordwest – Lisa Vordermeier-Weinstein, Schleswig-Holstein Südost: Melanie Meyer, Kiel Region – Mathias Stein, Rostock-Schwerin – Fabian Scheller, Ost-Mecklenburg-Vorpommern – Roger Müller.

Die Bedeutung der alle vier Jahre stattfindenden Bezirkskonferenz wurde durch die Anwesenheit prominenter Gäste unterstrichen: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) und

die DGB-Bundesvorsitzende Yasmin Fahimi nahmen an der Veranstaltung teil. Grußworte sandten zudem Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) und Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD).

GdP MV: präsent und engagiert

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mecklenburg-Vorpommern (MV) war durch ihren Landesvorsitzenden Christian Schumacher sowie die Landesfrauenvorsitzende Anne Radon vertreten. Sie brachten die Positionen der GdP in die Debatten ein und zeigten sich „präsent, engagiert und laut für gute Arbeit im Norden“. ■

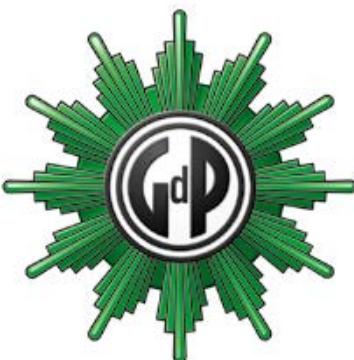
Glückwunsch zur neuen Aufgabe!

Die Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern gratuliert Silvio Witt herzlich zu seiner Wahl zum Bürgerbeauftragten des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Wir wünschen ihm für diese verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg, Ausdauer und stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger – ebenso wie für die Beschäftigten unseres Landes.

Das Amt verlangt Sensibilität, Augenmaß und Dialogbereitschaft – Eigenschaften, die wir ihm für seine neue Aufgabe wünschen und zutrauen.

Alles Gute Herr Witt! ■



Klarer Auftrag nach der Landesfrauenkonferenz

Etwa ein Monat ist nun seit der Landesfrauenkonferenz unter dem Motto #wironpoint vergangen und schon heißt es „Butter bei die Fische“, was die Umsetzung der Anträge aus den Kreisgruppen angeht!

Zum Thema Mentorinnenprogramm folgten die Kolleginnen der GdP-Frauengruppe Kristin Frosch, Sandra Konkol, Miriam Simoni und Anne Radon der Einladung von Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich ins Ministerium für Inneres und Bau.

Auch der frisch bestellte Staatssekretär Dr. Christian Frenzel nahm sich Zeit für die Projektkonferenz für die Umsetzung des Mentorings für Frauen in der Landespolizei.

Es gab verbindliche Vereinbarungen ... folgt uns, um nicht zu verpassen, wie es weitergeht!

Mit unseren (und euren!) Anliegen stießen wir auf offene Ohren bei den Staatssekretär:innen ... dafür sagen wir „Danke!“ und freue uns auf die weiterhin konstruktive Zusammenarbeit. ■





Innenstaatssekretär Dr. Christian Frenzel bei seiner Festrede

251 neue Kolleginnen und Kollegen vereidigt!

Am 21. November 2025 wurden in Güstrow 251 Nachwuchspolizistinnen und -polizisten feierlich vereidigt – begleitet von rund 1.300 Gästen. Unser Landesvorsitzender Christian Schumacher gratuliert: „Wer heute den Dienstleid leistet, entscheidet sich bewusst für einen Beruf voller Verantwortung. Unsere neuen Kolleginnen und Kollegen verdienen Respekt – und unsere volle Unterstützung von Anfang an.“ Die GdP Mecklenburg-Vorpommern wird sich weiterhin konsequent dafür einsetzen, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht nur gut starten, sondern auch langfristig gute Arbeitsbedingungen vorfinden.

Willkommen in der Polizeifamilie! ■

Willkommen in der 2. BPH – ein gelungener Abend dank der GdP

Am 29. Oktober 2025 fand die alljährliche Willkommensfeier der 2. BPH in entspannter Atmosphäre statt. Treffpunkt war die traditionelle „Pumpe“ in Rostock-Südstadt.

Bei Musik und anregenden Gesprächen wurden die neuen Kolleginnen und Kollegen, die im August und Oktober zu unserer Dienststelle stießen, herzlich empfangen. Viele nutzten die Gelegenheit, sich mit erfahrenen Mitarbeiter:innen über Erfahrungen, Erwartungen und Zukunftspläne auszutauschen.

Eine Fotobox hielt einige besondere Momente des Abends fest. Die Stimmung war ausgelassen, die Tanzfläche gut gefüllt – ein rundum gelungener Start in das neue Arbeitsjahr.

Ein besonderer Dank gilt der Gewerkschaft der Polizei, deren großzügige Unterstützung diese Feier in diesem Rahmen erst möglich gemacht hat. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches und vor allem gesundes gemeinsames Arbeitsjahr mit allen neuen Kolleg:innen. ■





Fotos: GdP/KG Neubrandenburg

Stimmungsvoller Auftakt in die Adventszeit – Seniorennachmittag in der Schlossbrauerei Mirow

Ganz leise und beinahe unbemerkt schleicht sich die Adventszeit heran – und genau in diesem stimmungsvollen Übergang lud der Seniorengruppenvorsitzende der GdP-Kreisgruppe Neubrandenburg, Detlef Kardetzki, die Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern am 28. November in die festlich geschmückte Schlossbrauerei nach Mirow ein. Die liebevolle vorweihnachtliche Dekoration schuf von Beginn an eine warme, einladende Atmosphäre, die sofort für Wohlbefinden sorgte.



Auch der beliebte Apfelpunsch, wahlweise mit oder ohne „Schuss“, fand regen Zuspruch. In entspannter Runde entstanden viele angeregte Gespräche. Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse wurden ausgetauscht, Anekdoten sorgten für so manches Lachen und zugleich wurde auch an diejenigen gedacht, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten und schmerzlich vermisst wurden.

Die Zeit verging wie im Flug. Nach fast drei Stunden des gemütlichen Beisammenseins verabschiedeten sich schließlich die letzten Gäste aus der Schlossbrauerei. Zurück blieben viele schöne Eindrücke, herzliche Begegnungen und die vorfreudige Einstimmung auf die kommende Adventszeit.

Renate Randel



Der Einladung folgten insgesamt 49 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Wiedersehensfreude deutlich spürbar war. Das herzliche „Hallo“ zur Begrüßung untereinander war groß und schnell erfüllte lebendiges Stimmengewirr den Raum. Inmitten dieses schönen Ambientes hieß Detlef Kardetzki alle Anwesenden herzlich willkommen. Mit persönlichen Worten eröffnete er den Nachmittag und überreichte jedem Gast ein kleines Präsent als Zeichen der Wertschätzung.

Im Anschluss wurden Kaffee und eine reichhaltige Auswahl an Kuchen serviert.

Jahrelange Kritik der Gewerkschaft der Polizei wird bestätigt

Mitgliederbefragung offenbart schwerwiegende strukturelle und organisatorische Probleme im Landesamt für Finanzen und bei dessen Führung.

Eine kürzlich durchgeführte Mitgliederbefragung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) bestätigte die jahrelange Kritik an der Arbeitsweise des Finanzministeriums und sei-

nes nachgeordneten Landesamtes für Finanzen. Christian Schumacher, Landesvorsitzender der GdP: „Seit 2022 versuchen das Finanzministerium und die Führung des

Landesamtes für Finanzen die Kritik der GdP als Mindermeinung darzustellen. Nun mehr bestätigen mehr als 60 % aller beihilfefähigen Kolleginnen und Kollegen diese Kritik. Aber auch Mitarbeiter aus dem Ministerium und dem Amt selbst nahmen an der Befragung teil und unterstützten uns!! Offensichtlich haben wir einen Nerv getroffen, und die Kolleginnen und Kollegen, die dort arbeiten, sind über vieles ebenso gefrustet, wie meine Kolleginnen und Kollegen.“



Die Beihilfe ist eine finanzielle Unterstützung des Dienstherrn für Beamte, Richter und ihre berücksichtigungsfähigen Angehörigen. Sie deckt einen Teil der Kosten bei Krankheit, Geburt und Pflege ab, ergänzt damit die Eigenvorsorge, die meist über eine private Krankenversicherung (PKV) erfolgt. Sie sollte die höchste Form der Fürsorge sein, die ein Land seinen Beamteninnen und Beamten, den Versorgungsempfängern und ihren Familien gewährt.

„In Mecklenburg-Vorpommern ist der Fürsorgegedanke allerdings graue Theorie. Kritik oder gar konstruktive Problemlösungen sind in den Chefetagen nicht ge-

wünscht. Seit 2022 versuchen wir, uns mit dem Finanzministerium und dem Landesamt über grundsätzliche Probleme zu einigen. Aber weder das Ministerium noch seine nachgeordnete Behörde waren daran interessiert. Auch das Interesse der Landesregierung und unserer Ministerpräsidentin fiel eher verhalten aus. Bei Ministerpräsidentin Manuela Schwesig war es drei Jahre lang nicht möglich, einen Termin zu erhalten!“, so Schumacher weiter.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesamt für Finanzen, die über die Ergebnisse der Mitgliederbefragung verunsichert waren, kann „Entwarnung“

gegeben werden. Ihre Freundlichkeit, Kompetenz und Orientierung auf Problemlösungen bewerteten viele Kolleginnen und Kollegen positiv.

Kritisiert wurden Organisation, Strukturen, Arbeitsabläufe und Information der Beihilfeempfänger sowie der eigenen Mitarbeiter.

„Die Aktualität der Vordrucke, die Merkblätter und Hinweise sind selbst für uns Mitarbeiter teilweise zu kompliziert und die Anpassungen lassen zu wünschen übrig. Wir müssen uns oft zu lange mit alten Dingen abgeben, obwohl es bereits neuere Festlegungen gibt“, so ein frustrierter Mitarbeiter aus dem Landesamt für Finanzen. ■

„Deutschland spricht von Entbürokratisierung, doch im Landesamt für Finanzen MV ist das nicht machbar“

„Deutschland spricht von Entbürokratisierung, doch im Landesamt für Finanzen MV ist das nicht machbar. Um ehrlich zu sein: Mir graut es vor der Zukunft mit der Beihilfestelle im LAF an meiner Seite. Die Fürsorgepflicht des Landes MV gegenüber seinen Beschäftigten wird eher stiefmütterlich behandelt“, so ein Teilnehmer der aktuellen Umfrage der Gewerkschaft der Polizei zu Problemen und Defiziten in der Beihilfe.

Auch ein Mitarbeiter des Landesamtes für Finanzen schätzt ein: „Vieles sollte vereinfacht werden und nicht zu Mehrarbeit führen, wie z. B. die ständige (halbjährliche) Wiederholung von Pflegeanträgen. Es ist ungünstig, dass es keine Regelungen für die Bearbeitung jeglicher Anträge und Widersprüche oder Zahlungen an die Beihilfeempfänger gibt.“

Dabei könnte völlig unkompliziert durch Erlass des Finanzministeriums geregelt werden, bis wann welche Anträge zu bearbeiten sind. Das gäbe beiden Seiten Rechtssicherheit und Rechtsklarheit.“

Diese Einschätzungen werden durch die große Mehrheit der an der Umfrage teilnehmenden Mitglieder der GdP bestätigt. So schätzten 60 % der Befragten ihre Zufriedenheit mit der Beihilfe als schlecht bzw. sehr schlecht ein. 32 % gaben ihr die Note befriedigend.

Einige Hauptkritikpunkte sind:

- Die Bearbeitungszeiten von vier bis fünf Wochen bei Anträgen unter 1000 € sind deutlich überzogen und werden bei mehreren Einzelanträgen schnell zu einer erheblichen finanziellen Belastung.
- Die starre Handhabung von Festbetragsregelungen und daraus resultierende finanzielle Belastungen oder kurz gesagt: Die Kolleginnen und Kollegen fangen die (Nicht-)Verfügbarkeit von Medikamenten mit der eigenen Brieftasche ab.
- Die Anonymität der Sachbearbeiter: Seit Einführung der sogenannten Stapelverarbeitung hat kein Beihilfeempfänger einen/eine feste(n) Sachbearbeiter(in); dadurch gibt es immer wieder deutli-
- che Informationsverluste und Doppelarbeiten.
- Unzureichende, teilweise unverständliche und veraltete Informationen des Finanzministeriums. Fast 70 % der Befragten schätzen die zur Verfügung stehenden Informationen als schlecht bzw. sehr schlecht ein. Am schlechtesten informiert das Land über seinen Anteil an Pflegeleistungen für Bedienstete und/oder deren Angehörige.
- Über alle Kritikpunkte, einschließlich einiger Lösungsvorschläge der GdP, ist die Landesregierung nunmehr seit drei Jahren informiert. Bis heute winden sich die Verantwortlichen und spielen auf Zeit.
- Wir verlangen jetzt klare Worte der Ministerpräsidentin und schnelle Lösungen! ■